

12. Natursti

Donnerstag, 17. Mai 2007

Silkeborg Marathon

Dänemark (DK) 2007

Start: 13:00 Uhr



Silkeborg, eine beschauliche Stadt in Jütland



Hier gibt es keinen Stress bei der Anmeldung



Dietrich, der auch schon weit über 200 Läufe hat

Nach ein paar nicht so schönen Abenteuern komme ich in Silkeborg an.

Der Natursti Marathon ist mein drittes Ziel in dieser Marathonwoche im Norden, so nenne ich das Ganze. Natursti, das klingt im ersten Moment etwas verwirrend, hat aber nichts mit FKK und Naturistenstränden tun, sondern ist dänisch und beschreibt diesen Marathon mit „*Natur pur*“ perfekt. Eine wirklich schöne Gegend hier in Jütland: viele Seen und viel Grün.

Vor dem Marathon, der stets am Christi Himmelfahrtstag stattfindet, habe ich zwei Tage Zeit. In Italien hat man diesen Feiertag, 10 Tage vor Pfingsten, übrigens schon vor längerer Zeit abgeschafft. Nachdem mein erster Doppeldecker recht gut geklappt hatte, lief ich am Montag in Hamburg im *Planten un Blomen* Park aus und fühlte dabei, dass ein weiterer Marathon möglich ist.

Mir bleiben ein paar Tage zur Regeneration und um ein wenig Silkeborg zu erkunden.

Die Startnummern gibt es anscheinend erst zwei Stunden vor dem Start am *Almindsee*. Ich habe mein Mountainbike mit dabei und so gebe ich mir die Stadt mit den vielen Seen und Kanälen. Am Donnerstag bin ich wie so oft bei kleinen Läufen als erster vor Ort und schaue mir noch den Schulsport am Amindsee an. Verschiedene Klassen machen irgendwas wie Staffellauf, da ist Orientierung, Schwimmen, Kanu fahren u.s.w. dabei.

Es dauert nicht lange und schon kommen die ersten Läufer: Es ist ein Ehepaar aus Deutschland, Gunla und Dietrich Eberle, sie tragen gelbe Jacken mit dem Emblem vom 100-MC-Deutschland und so getraue ich mich, sie anzusprechen, denn dänisch, das könnte ich nicht. Dietrich will heute laufen und Gunla arbeitet für die Schule, sie ist Lehrerin und blond, das kenne ich doch! Gunla ist Schwedin und läuft sonst auch Marathon. Dietrich scheint mich zu kennen, als ich sage, ich sei Hartmann, meint er: „*Ah, der Tiroler?*“ Er hat wohl meine Kommentare auf der Internetseite vom 100-MC gelesen, die ich ab und zu mal loslasse.

Ich erhalte die Startnummer und kaufe mir für 3,50 Euro eine Medaille, denn die gibt es sonst nicht. Wir sind ca. 90 Leute, die den Marathon in



Es geht los, ab in den Wald mit euch Marathonis!



Aber nicht nur, es blüht auch schon in Dänemark



Gunla wartet zwar im Ziel, aber die Schule geht vor

Fazit: Die Nr. 3 ist super gelaufen, das hatte ich nicht erwartet. Am Ende war es ein einsames Rennen, aber ein schönes Naturerlebnis, so wie ich es mag!

Es war schön heute, obwohl ich auch müde bin

Angriff nehmen, die Halbmarathonis starten 15 min später.

Die Strecke ist eine Punkt-zu-Punkt-Strecke und verläuft größtenteils auf einer aufgelassenen Bahntrasse, *Bryrupbanestien* genannt. Die Halbmarathonis beenden den Lauf bei der Schule in Bryrub, wahrscheinlich wegen der Duschen, wir hingegen laufen bis Braedstrub.

Die Strecke ist sehr schön gelegen, verläuft zunächst gleichmäßig leicht ansteigend, wie eben die Bahntrassen angelegt sind, bis zum Scheitelpunkt. Nachher geht es ebenso leicht bergab, vorbei an Braedstrub noch einige km bis zum Wendepunkt und auf derselben Strecke wieder zurück. Schon zu Beginn des Rennens merke ich, es läuft heute locker, es bleibt sogar Zeit zum Quatschen. Als ich einigen Mitläufern erzähle, dass ich aus den Dolomiten komme, geht das Herz über, weil sie diese Gegend kennen. Nach der Wende kommt mir Kaj Madsen entgegen, den habe ich 2006 in Kaltenkirchen kennen gelernt, er ist immer noch sehr gut drauf. Im Ziel wartet schon Gunla auf mich und schießt ein paar Fotos mit meiner Kamera. Im Zielzelt gibt es leckere Backwaren mit verschiedensten Beeren aus der Gegend, ein Hochgenuss! Beim Duschen will Madsen meine Zeit wissen, zuerst rücke ich nicht gerne damit heraus, denn was ist die schon gegen seine 3:11 wert?

Ich erzähle ihm, dass ich am Samstag eine 3:47, am Sonntag eine 3:48 und jetzt am Donnerstag eine 3:30 gelaufen bin und am Sonntag noch den Kopenhagenmarathon laufen werde. Er schüttelt nur den Kopf, ich denke, das ist Anerkennung genug.

